

# Keramikimplantate in der Ästhetikzone – Chance oder Risiko?!

Die Implantatversorgung in der Ästhetikzone ist eine Herausforderung für Implantologen wie für Prothetiker. Bei nichtangelegten seitlichen Schneidezähnen ist aufgrund des geringen Knochenangebotes besondere Vorsicht geboten. Eine Alternative zu Titan-Implantaten bieten keramische Implantate, da diese transgingival transparent erscheinen. Leider liegen bis dato keine gesicherten Studien zur Osseointegration, zum idealen Belastungszeitpunkt und zur Langzeitprognose vor.

Dr. med. Dr. med. dent. Manfred Nilius, Mirela Nilius/Dortmund, ZTM Frank Schwarz/Bochum, Dr. med. dent. Elisabeth Gette-Weber/Unna

■ Der vorliegende Fall zeigt Möglichkeiten der Insertion von Keramikimplantaten in der Oberkieferfront und schildert das Vorgehen beim Verlust von Keramikimplantaten mithilfe von Titanimplantaten.

Die anteriore Maxilla gilt als vorrangige Ästhetikzone aufgrund ihrer hohen Präsenz und ihrem deutlichen Einfluss auf die Gesichterschei- nung. Bei Zahnverlust oder Nichtanlage erfordert daher die Implantateinbringung und Einzelzahnversorgung in dieser Region ein höchstes Maß an ästhetischem und planerischem Vorgehen. Galt bis vor Kurzem Titan als das Implantatmaterial der ersten Wahl in Kombination mit keramischen Aufbauten, so muss nun die Frage gestellt werden, inwieweit Keramik- kronen auf Vollkeramikimplantaten eine neue Ära einläuten. Am Beispiel einer Patientin mit nicht angelegten seitlichen Schneidezähnen soll die Kronenversor-

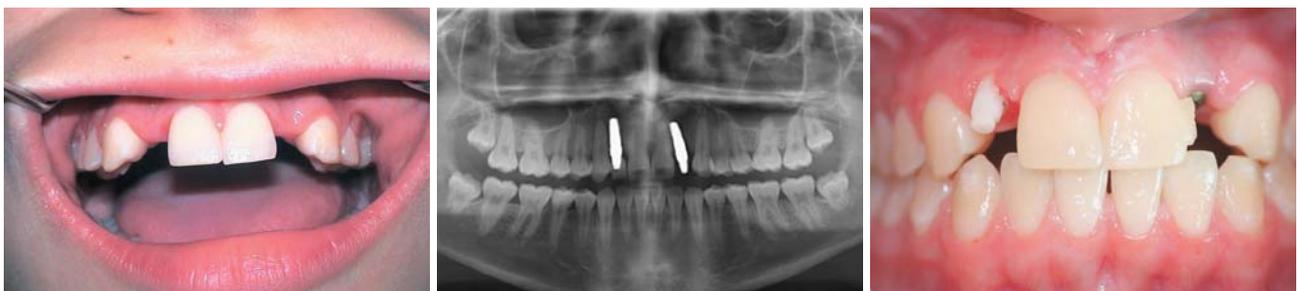
gung (Zirkon) auf einem Titanimplantat dem auf Zirkonimplantaten gegenübergestellt werden.

## Anamnese

Eine 17-jährige Frau mit kongenital nichtangelegten, seitlichen Schneidezähnen wurde in unserer Klinik vorgestellt und bat um eine implantologische Beratung. Die Patientin berichtete von einer ca. dreijährigen, festsitzenden, kieferorthopädischen Vorbehandlung. Zur Vermeidung des Lückenschlusses in der Front und zur Ausformung der Zahnbögen. Seit ca. zwölf Monaten sei eine herausnehmbare, kieferorthopädische Apparatur getragen worden.

## Klinischer Befund

Die klinische Untersuchung zeigte ein primär gesundes



**Abb. 1:** Patientin mit nichtangelegten seitlichen Schneidezähnen. Lückenerhalt durch kieferorthopädische Vorbehandlung. – **Abb. 2:** Postoperatives Röntgenbild nach Insertion von zwei Implantaten (bredent whiteSKY® – **Abb. 3:** Klinischer Situs nach Implantatverlust Regio 022 und Nachimplantation mit zweiteiligem Titanimplantat. Regio 012 integriertes Keramikimplantat.



**Abb. 4:** Regio 022 Titanimplantat. – **Abb. 5:** Postoperatives Röntgenbild nach Insertion von keramischem Implantat (bredent whiteSKY®) in Regio 012 und Nobel Biocare WP Tapered in Regio 022 mit keramischem Procera®-Abutment. – **Abb. 6:** Zahnfilm Regio 012 mit keramischem Implantat (bredent whiteSKY®) nach sechs Monaten. – **Abb. 7:** Zahnfilm Regio 022 mit Titanimplantat (Nobel Biocare WP Tapered®) nach vier Wochen.